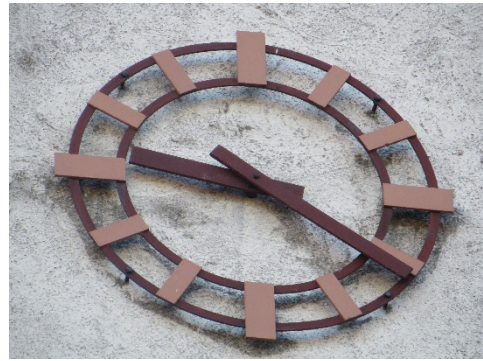


## Alles hat seine Zeit...

Corona macht eine weit verbreitete Lebenshaltung offenbar: Viele Menschen bleiben mit ihren Gedanken und in ihrem Reden nur noch im Klagen und Lamentieren hängen. Für sie besteht die Welt vor allem aus Problemen und Missständen. Gleichzeitig übersehen sie,



dass es immer wieder auch Grund zur Freude und zum Glückhsein gibt. Natürlich ist es wichtig, Probleme zu benennen und auch zu versuchen, sie zu lösen; das gehört schließlich zu unserer christlichen Weltverantwortung. Und: klar darf man in Sozialen Medien oder in persönlichen Gesprächen klagen und lamentieren. Genauso darf man die Angemessenheit persönlich getroffener Entscheidungen anderer kritisieren, wie jüngst bei den Impfvordränglern oder dem, was da gerade in der katholischen Kirche in Köln vor sich geht. Tun *muss* man das alles aber nicht unbedingt. Und wenn doch, dann immer geprägt von Respekt und Achtung und nicht voller Hass, wie das in den Sozialen Medien heute überhandgenommen hat. Tatsächlich muss man nicht den Großteil seiner Lebenszeit damit verbringen, scheinbare oder echte Probleme in einer Dauerschleife zu thematisieren – und sich womöglich in diesem Zusammenhang erst dann Glück und Freude gönnen, wenn dann alle Probleme gelöst sind. Denn dann kann es schon zu spät sein! Nein, wichtig für die eigene Psyche und auch für die der anderen ist es, neben dem Benennen der Probleme und Missstände ebenso die schönen und guten Dinge des Lebens zu erkennen und sie auch zu leben. Deshalb mein Mutmacher für diese Krisenzeiten: Nehmt auch das Gute und Schöne wahr und genießt es – selbst wenn die Welt im Moment gefühlt voller Leid, Abgründe und Dunkelheiten ist. Es stimmt nämlich auch heute noch, was schon der Prediger im Alten Testament schreibt: *Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde* (Prediger 3,1). Deswegen: Verpasst nicht diese Zeit des Glücks und der Freude vor lauter Klagen und Lamentieren. Denn nur beides zusammen lässt das Leben gelingen.

Bleibt positiv und geduldig im Denken und Fühlen!

*Herzlichst Ihr Pfarrer Armin Hammes*